

Ca. 27. 8. 1968

~~20. 8. 1968~~

Vertrauliche Verschlussache

~~Vertrauliche Verschlussache~~

VS-Nr.: A 58958

057

.1. Ausfertigung = 23 Blatt

B e r i c h t

des Ministers für Nationale Verteidigung

über aktuelle militärpolitische Fragen
im Zusammenhang mit den Ereignissen in
der CSSR

vor dem Ausschuß für Nationale
Verteidigung der Volkskammer
der DDR

Vertrauliche Verschlusssache!
 VS-Nr.: A 58958 .1. Ausf. Bl. 4

Sie hat ca. 14,1 Millionen Einwohner, davon

ca. 66,0 %	(8 921 000)	Tschechen
ca. 28,3 %	(3 826 000)	Slowaken
ca. 3,1 %	(410 000)	Ungarn
ca. 1,3 %	(162 000)	Deutsche

sowie ca. 79 200 Polen, vor allem im Nordosten des Landes
 und ca. 76 500 Ukrainer und Russen in der Ostslowakei.

Die CSSR ist in 10 politisch-administrative Bezirke und die
 Hauptstadt PRAG eingeteilt.

Entsprechend ihrer exponierten geographischen Lage nimmt die
 CSSR in den Plänen der NATO, insbesondere der Bundeswehr, einen
 besonderen Platz ein.

Im Falle eines sogenannten "Herausbrechens" der CSSR aus der
 sozialistischen Staatengemeinschaft würde die NATO, abgesehen
 von den sich daraus ergebenden politischen Auswirkungen, die
 Möglichkeit erhalten, ihre militärischen Gruppierungen tief in
die Flanken des sozialistischen Lagers zu verlegen.

Sie wäre damit in der Lage, die DDR und die Volksrepublik Polen
 an ihren Südgrenzen zu bedrohen, das geschlossene Territorium
 der europäischen sozialistischen Staaten aufzuspalten und ihren
 Machtbereich bis zu den KARPATEN auszudehnen.

Vertrauliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 58958 ./. Ausf. Bl. 5

Entsprechend dem Plan des Vereinten Oberkommandos und auf Grund der sich entwickelnden ernstesten politischen Situation in der CSSR, die Ihnen im einzelnen bekannt ist, wurden in der Zeit von Mitte Juni bis Anfang August 1968 eine Reihe Kommandostabs- und Truppenübungen der Vereinten Streitkräfte durchgeführt.

An diesen Übungen nahmen auch Stäbe, Truppen und Spezialeinheiten der Nationalen Volksarmee teil.

Das Ziel dieser Übungen, insbesondere der Übung "SUMAVA" (Böhmerwald), bestand darin, die Reaktionsfähigkeit der Armeen des Warschauer Vertrages gegenüber den aggressiven militärischen Maßnahmen der NATO zu überprüfen, praktische Erfahrungen zu sammeln und die Waffenbrüderschaft zwischen den Bruderarmeen zu festigen.

Im Zusammenhang mit der sich vollziehenden konterrevolutionären Entwicklung in der CSSR, die durch das aktive Auftreten revisionistischer und antisozialistischer Kräfte gekennzeichnet war, mußten wir im Verlaufe der letzten Monate auch mit Sorge feststellen, daß die Intensität der operativen und Gefechtsausbildung der Tschechoslowakischen Volksarmee, die einen verantwortungsvollen Platz in der strategischen Gruppierung der Vereinten Streitkräfte einnimmt, erheblich absank.

Außerdem wurde die Grenzsicherung an der Staatsgrenze der CSSR zu Westdeutschland in einem Maße gelockert, das ein ungehindertes Eindringen subversiver und anderer konterrevolutionärer Kräfte begünstigte.

(Außer einem Signalzaun und einer allgemeinen Grenzüberwachung wurden keine Sicherungsmaßnahmen durchgeführt.)

Darüber hinaus führten die vorgenommene radikale Ablösung von erfahrenen militärischen Führungskadern, die Vernachlässigung einer kontinuierlichen und zielstrebigem politisch-ideologischen Erziehungsarbeit und Gefechtsausbildung in der Tschechoslowakischen Volksarmee sowie die Lockerung der militärischen Disziplin und Ordnung, einschließlich der Geheimhaltungsbestimmungen zu einer Herabminderung der Gefechtsbereitschaft der Tschechoslowakischen Volksarmee und der Führungsbereitschaft des Ministeriums für Nationale Verteidigung sowie des Generalstabes.

Unter den Bedingungen der weiteren Erhöhung der Aggressionsbereitschaft der NATO-Staaten, besonders Westdeutschlands, sind das Umstände, die zu einer gewissen Schwächung der Reaktionsfähigkeit der Warschauer Vertragsstaaten gegen eine überraschende imperialistische Aggression führen können.

Das entspricht der strategischen Konzeption des Gegners zur schrittweisen Paralyse des Warschauer Vertrages als Vorbedingung für die von ihm angestrebte Veränderung des Status quo in Europa und damit des Kräfteverhältnisses in der Welt zu seinen Gunsten.

Vertrauliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 58958 .1. Ausf. Bl. 7

In dieser Lage mußte kurzfristig zu einer solch bewährten Methode der Vermittlung von neuen Erkenntnissen in der operativen Kunst und der Vereinheitlichung der Ansichten der Generale und Offiziere unserer Armeen über den möglichen Verlauf einer Aggression des Imperialismus gegen eines der sozialistischen Länder oder ihre Gesamtheit gegriffen werden, wie sie gemeinsame Ausbildungsmaßnahmen darstellen.

Ich darf dem Ausschuß für Nationale Verteidigung der Volkskammer der DDR als Minister für Nationale Verteidigung in voller Verantwortung darlegen, daß die an den Übungen beteiligten Stäbe und Truppen der Nationalen Volksarmee die vom Vorsitzenden des Staatsrates und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates, Genossen Walter U l b r i c h t , gestellten Aufgaben gewissenhaft erfüllt haben.

Diese guten Leistungen waren ein wesentlicher Beitrag zur Vertiefung der Waffenbrüderschaft und zur Stärkung der Verteidigungskoalition der Warschauer Vertragsstaaten und wurden durch den Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, Marschall der Sowjetunion J a k u b o w s k i , und den Vorsitzenden des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates der Deutschen Demokratischen Republik mehrmals lobend anerkannt.

Die weitsichtige Arbeit der Partei- und Staatsführung der DDR an der allseitigen Erhöhung der Funktionsfähigkeit des Systems der Gesamtlandesverteidigung hat sich bei diesen Übungen im Vergleich mit der in der CSSR gegenwärtigen geringen Verteidigungsbereitschaft als eine wesentliche Bedingung für die Reaktionsfähigkeit der sozialistischen Verteidigungskoalition in ihrer Gesamtheit erwiesen.

Genosse Vorsitzender!

Werte Abgeordnete!

Die Partei- und Staatsführungen der fünf sozialistischen Länder waren bestrebt, durch die Erweisung vielfältiger brüderlicher sozialistischer Hilfe eine politische Lösung der in der CSSR entstandenen Situation herbeizuführen.

Ihnen allen sind die Beratungen in DRESDEN, WARSCHAU, CIERNA NAD TISOU, BRATISLAVA und KARLOVY VARY bekannt. Ich darf in diesem Zusammenhang an die großen Bemühungen unserer sowjetischen Freunde erinnern, die alles unternahmen, um den tschechoslowakischen Klassenbrüdern alle nur erdenkliche Hilfe und Unterstützung zu gewähren.

Vertrauliche Verschlusssache!

VS-Nr.: A 58958 .1. Ausf. Bl. 9

Nachdem einflußreiche Kräfte der tschechoslowakischen Partei- und Staatsführung offensichtlich zu erkennen gaben, daß sie die in BRATISLAVA übernommenen Verpflichtungen nicht durchsetzen werden und die konterrevolutionären Machenschaften immer mehr zunahmen, entschlossen sich die Führungen der Kommunistischen und Arbeiterparteien sowie der Regierungen der Sowjetunion, der DDR, der Volksrepublik Polen, der Volksrepublik Bulgarien und der Ungarischen Volksrepublik zur Durchführung entsprechender militärischer Maßnahmen.

Das war der Zeitpunkt, zu dem eine politische Lösung nicht mehr möglich und der Frieden in Europa auf das äußerste gefährdet war.

Das Ziel dieser militärischen Maßnahmen war und ist die Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte in der CSSR und der Schutz der sozialistischen Errungenschaften des tschechoslowakischen Volkes gegen die Machenschaften der inneren und äußeren Konterrevolution. Das bedeutete gleichzeitig, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Sozialismus und damit den Frieden in Europa zuverlässig zu sichern.

Um dieses Ziel zu verwirklichen, wurden in den südlichen Gebieten der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen sowie im Südwesten der Sowjetunion und im nördlichen Teil der Volksrepublik Ungarn aus den Verbänden der Bruderarmeen, die in den Monaten Juni bis August an den verschiedenartigsten gemeinsamen Ausbildungsmaßnahmen des Oberkommandos der Vereinten Streit-

Vertrauliche Verschlussache!

VS-Nr.: A 58958 .1. Ausf. Bl. 10

kräfte teilgenommen hatten, gemischte operative Gruppierungen geschaffen.

(Ausgangslage und Aufgaben der Truppen sind auf der Karte dargestellt.)

Auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik wurden Truppen der sowjetischen Streitkräfte in der DDR und der Nationalen Volksarmee bereitgestellt, mit der Aufgabe, die militärische Sicherung der Staatsgrenze der CSSR zu Westdeutschland zu übernehmen und bereit zur Zerschlagung der konterrevolutionären Kräfte im Raum der Hauptstadt der CSSR, PRAG, zu sein.

Die auf dem Territorium der Volksrepublik Polen geschaffene operative Gruppierung erfaßte in Polen stationierte Verbände der Sowjetarmee und Truppen der Polnischen Armee. Diese Gruppierung sollte mit Teilen Sicherungsaufgaben an der Staatsgrenze der CSSR zu Österreich erfüllen und mit ihren Hauptkräften zu Handlungen als Reserve der an der Staatsgrenze geschaffenen Sicherungsgruppierung bereit sein.

Der aus Verbänden der Sowjetarmee und Truppen der Bulgarischen Volksarmee geschaffenen östlichen Gruppierung war die Aufgabe gestellt, sich im ostslowakischen Raum bereitzustellen und sich auf Handlungen gegen konterrevolutionäre Elemente und als Reserve der Gesamtgruppierung der verbündeten Streitkräfte vorzubereiten.

Vom Territorium der Volksrepublik Ungarn sollte die aus sowjetischen und ungarischen Truppen zusammengesetzte Gruppierung die Linie der militärischen Sicherung der Staatsgrenze der CSSR zu Westdeutschland und Österreich schließen und zu Handlungen gegen konterrevolutionäre Kräfte im mitteltechoslowakischen Raum bereit sein.

In Übereinstimmung mit diesen kurzfristig gestellten Aufgaben begannen die Verbände der 4 operativen Gruppierungen auf Beschluß der Partei- und Staatsführungen der 5 Bruderländer unter dem Schutze der Nacht am 20. 08. 1968 ihre Bewegung in Bereitstellungsräume in unmittelbarer Nähe der Staatsgrenze der CSSR, die sie mit ihren Spitzeneinheiten in der Zeit von 23.30 Uhr bis 24.00 Uhr überschritten.

Zur gleichen Zeit wurden Luftlandetruppen in PRAG eingesetzt, um in kürzester Frist den fortschrittlichen Kräften in der Hauptstadt der CSSR wirksame Unterstützung und Hilfe zu erweisen.

Die Truppen verwirklichten in den Richtungen ihres geplanten Einsatzes mit hoher Präzision die ihnen gestellten Aufgaben, so daß die konterrevolutionären Kräfte sowie die Aufklärungs- und Kommandoinstanzen der NATO völlig überrascht wurden.

Das mußte sogar der frühere Befehlshaber der NATO-Streitkräfte Europa-Mitte, der ehemalige Bundeswehrgeneral Graf von Kielmansegg eingestehen. Er schrieb dazu z. B. in der "Welt" vom 24. August 1968:

"Ahnungslos, völlig unerwartet, gänzlich überrascht, benommen, hilflos - mit diesen Adjektiva bezeichneten die Berichterstatter aus allen westlichen Hauptstädten am 21. August die Haltung der Regierungen."

Genauso erging es dem Generalinspekteur der Bonner Bundeswehr, de Maiziere, der die Nachricht über die Handlungen der verbündeten Truppen erst am 21. 08. 1968, 02.45 Uhr, also 3 Stunden nach Beginn vom Diensthabenden des Kriegsministeriums erhielt.

Die exakte Durchführung der gesamten Maßnahmen und die völlige Überraschung des Gegners dürfen uns jedoch nicht zu der Annahme verleiten, die NATO und insbesondere die Bundeswehr verfügten über schlecht arbeitende Aufklärungsorgane.

Im Gegenteil, wir unterschätzen den Gegner nicht und werden unsere Wachsamkeit weiterhin verstärken, weil wir wissen, daß uns in Gestalt der NATO, vor allem aber im westdeutschen Imperialismus, ein brutaler, hinterhältiger und zu allem entschlossener Feind gegenübersteht.

In den frühen Nachmittagsstunden des 21. 08. 1968 hatten selbst die am weitesten in ihren Einsatzräumen entfernt liegenden Verbände ihre Sicherungsräume an der Staatsgrenze der CSSR zu Österreich erreicht.

12 bis 15 Stunden nach Auslösung des Signals zum Betreten des Territoriums der CSSR hatten die verbündeten Truppen die Lage eingenommen, die ein erfolgreiches Abschlagen möglicher Aggressionsversuche der NATO und die Erfüllung ihrer internationalen

Pflichten gegenüber der tschechoslowakischen Arbeiterklasse bei der Zerschlagung der konterrevolutionären Kräfte im Innern des Landes gewährleistete.

Damit wurden durch die verbündeten Truppen alle Voraussetzungen geschaffen, um eine mögliche Aggression der NATO zu vereiteln und den Gegner auf seinem eigenen Territorium zu zerschlagen.

Die gesamten Ereignisse haben wiederum anschaulich bewiesen, daß es die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Armee waren, die durch ihre Handlungen den Hauptanteil an der erfolgreichen Lösung dieser komplizierten politischen und militärischen Aufgaben trugen.

Sicher spreche ich auch in Ihrem Namen, wenn ich dafür den Völkern der Sowjetunion, der KPdSU und der Sowjetarmee danke.

Die an den Handlungen der verbündeten Truppen beteiligten Verbände der Nationalen Volksarmee bestätigten, wie bereits während der gemeinsamen Ausbildungsmaßnahmen in den Monaten Juni, Juli und August ihre hohe Kampfmoral und ihren hohen Gefechtswert. Die den Verbänden der Nationalen Volksarmee bisher gestellten Aufgaben wurden durch alle Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere mit großem Verantwortungsbewußtsein und hoher Einsatzbereitschaft erfüllt.

Die Verbände der NVA wurden durch eine zielgerichtete und umfangreiche politisch-ideologische Arbeit auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei- und Staatsführung sowie der Weisungen des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Vorsitzenden des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates, Genossen Walter U l b r i c h t , konzentrierte sich die politisch-ideologische Arbeit darauf, den Hauptinhalt der Erklärung von BRATISLAVA und der 7. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sowie der 10. Tagung der Volkskammer einheitlich und schnell allen Armeeangehörigen zu erläutern.

Dazu wurden entsprechende politische Maßnahmen in den Stäben und Truppen durchgeführt.

Durch diese Maßnahmen wurde die Überzeugung der Angehörigen der NVA von der Überlegenheit und Unbesiegbarkeit des Sozialismus, von der unerschütterlichen Kraft des sozialistischen Internationalismus und der Entschlossenheit der verbündeten sozialistischen Staaten, niemals einen Einbruch des Imperialismus in die Gemeinschaft der sozialistischen Länder Europas zuzulassen, weiter gefestigt.

Es wurde mit Nachdruck deutlich gemacht, daß die neue Phase der imperialistischen Globalstrategie höchste Wachsamkeit sowie neue Anstrengungen zur Erhöhung des Kampfwertes der Verbände, Truppenteile und Stäbe erfordert.

Auf dieser Grundlage wurde die hohe Bereitschaft der Armeeangehörigen, unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, an der Seite der Sowjetarmee und der anderen Bruderarmeen jede militärische Aufgabe unserer Regierung und des Volkes vorbildlich zu erfüllen, weiter gefestigt.

Diese Bereitschaft findet in der bisher vorbildlichen Erfüllung der erteilten Befehle durch die beteiligten Verbände der NVA ihre Bestätigung.

Ich kann Ihnen mitteilen, daß die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere unserer Nationalen Volksarmee ihre ganze Kraft zur Verwirklichung der gestellten Aufgaben und zur Ehre unserer Deutschen Demokratischen Republik einsetzen.

Auf diese Maßnahmen zur Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte und der Zerschlagung der konterrevolutionären Kräfte in der CSSR durch die verbündeten Truppen reagierte der westdeutsche Imperialismus mit einer Verstärkung der Provokationstätigkeit an der Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik zu Westdeutschland und zum besonderen Territorium WESTBERLIN.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Aggressionsbereitschaft der Bundeswehr durchgeführt.

Zur unmittelbaren Unterstützung der Konterrevolutionäre in der CSSR wurden Spezialeinheiten für die psychologische Kriegführung und Einheiten zur subversiven Kriegführung in unmittelbare Nähe zur Staatsgrenze der CSSR verlegt.

Diese und andere Maßnahmen des westdeutschen Imperialismus, insbesondere der Bundeswehr, veranlaßten den Vorsitzenden des Staatsrates und des Nationalen Verteidigungsrates für die Nationale Volksarmee die erhöhte Gefechtsbereitschaft zu befehlen.

Die Herstellung der erhöhten Gefechtsbereitschaft der Nationalen Volksarmee gewährleistet gegenüber den normalen Bedingungen, daß in wenigen Minuten

- die Landstreitkräfte aus den Objekten heraus Gefechtsaufgaben erfüllen können
- die Fla-Raketentruppen und die Jagdfliegerkräfte sofort bereit sind, einfliegende gegnerische Luftziele zu bekämpfen
- Schiffe und Boote der Volksmarine die Stützpunkte in kürzester Zeit verlassen können
- die Grenztruppen in der Lage sind, feindliche Provokationen schnell und zuverlässig zu unterbinden.

In Verbindung mit den Maßnahmen der verbündeten Truppen wurde auch die Sicherung unserer Staatsgrenze verstärkt. Diese Notwendigkeit ergab sich sowohl an der Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik zum imperialistischen Westdeutschland und WESTBERLIN als auch zur Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik.

An unserer Staatsgrenze zur CSSR gingen wir bei der Organisation der Grenzsicherung von unserer Aufgabe aus, das ungehinderte und zügige Passieren der Staatsgrenze durch die verbündeten Truppen zu sichern, den Schutz und die Sicherheit unserer Grenzbevölkerung zu garantieren und alle Anschläge und Übergriffe der Konterrevolution auf das Territorium der Deutschen Demokratischen Republik abzuwehren.

Bis zum 21. 08. 1968 wurde an unserer Staatsgrenze zur CSSR lediglich eine Grenzüberwachung durchgeführt. Hierzu waren insgesamt 52 Grenzabschnittsposten eingesetzt, die ihre Aufgaben im Zusammenwirken mit den anderen in den Grenzorten tätigen Sicherheitsorganen, mit Hilfe ihrer freiwilligen Helfer und in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen und der Grenzbevölkerung erfüllten. Den einzelnen Grenzabschnittsposten war die Verantwortung für einen Grenzabschnitt von 9 bis 10 km Länge übertragen.

Diese Kräfte reichten nicht aus, die Staatsgrenze zuverlässig gegen die sich im Nachbarland formierende Konterrevolution zu sichern. Es war notwendig, von der Grenzüberwachung zur Grenzsicherung überzugehen.

Dazu wurde kurzfristig die 12. Grenzbrigade gebildet. Sie wurde aus erfahrenen Einheiten der Grenztruppen formiert und gliedert sich in 2 Grenzregimenter mit insgesamt 10 Grenzkompanien, 3 Reservegrenzkompanien und den Sicherungskräften der Grenzübergangsstellen.

Die volle Gefechtsbereitschaft der Stäbe und Einheiten der 12. Grenzbrigade wurde am 20. 08. 1968 bis 20.00 Uhr in den vorgesehenen Sammelräumen im Grenzgebiet hergestellt.

Mit dem Überschreiten der Staatsgrenze durch die verbündeten Truppen besetzten die Einheiten der 12. Grenzbrigade überraschend und in kürzester Frist die zugewiesenen Grenzabschnitte.

Die Staatsgrenze der DDR zur CSSR wird durch diese Einheiten seit dieser Stunde zuverlässig gesichert.

Konterrevolutionäre Elemente und von ihnen aufgeputschte Gruppen unternahmen in den vergangenen 10 Tagen eine Vielzahl von Versuchen, unsere Staatsgrenze zu verletzen, in das Territorium unseres Staates einzudringen, Kontakt mit unserer Bevölkerung aufzunehmen, sie einzuschüchtern und zu bedrohen.

Die Kräfte der Konterrevolution waren bestrebt, von der Staatsgrenze aus mit den Mitteln der ideologischen Diversion auch im Grenzgebiet der DDR wirksam zu werden. Unsere Grenztruppen wehrten erfolgreich alle diese Versuche ab. Sie bewiesen in diesen Tagen erneut ihre hohe Einsatzbereitschaft, politisch-moralische Festigkeit und zeichneten sich durch kluges taktisches Verhalten aus.

Sie erfüllen ihre Aufgaben im Zusammenwirken mit den anderen im Grenzgebiet stationierten Sicherheitsorganen und in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Partei- und Staatsorganen. Die Grenztruppen werden aktiv von der Grenzbevölkerung unterstützt.

Vertrauliche Verschlusssache!

VS-Nr.: A 58958 .4. Ausf. Bl. 19

Gemeinsam mit dem Ministerium des Innern und dem Ministerium für Staatssicherheit wurden Maßnahmen zur Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit im Grenzgebiet an der Staatsgrenze der DDR zur CSSR eingeleitet.

Die Tiefe des Grenzgebietes wurde präzisiert und beträgt in Abhängigkeit von den örtlichen Bedingungen 1 bis 5 km. Die Zugänge zum Grenzgebiet werden durch Kräfte der Deutschen Volkspolizei unter Kontrolle gehalten.

Für die Einreise in das Grenzgebiet wurden bestimmte Einschränkungen festgelegt. Die Einreise wird vorwiegend zur Erfüllung politischer, ökonomischer und kultureller Aufgaben sowie zur Versorgung und Betreuung der Bevölkerung gestattet. Die staatlichen Organe wurden angewiesen, bei der Erteilung von Einreisegenehmigungen unbürokratisch zu verfahren und unnötige Härten auszuschalten. Die Einreise zum Ferien- und Kuraufenthalt wird weitgehend gestattet.

Mit Einführung der 12. Grenzbrigade in die Grenzsicherung erfolgte gleichzeitig die zeitweilige Schließung der Grenzübergangsstellen an der Staatsgrenze der DDR zur CSSR.

Zur Verhinderung der Konzentrierung von Personen und Fahrzeugen an den Grenzübergangsstellen und zur Freihaltung der Marschstraßen der verbündeten Truppen wurden im Zusammenwirken mit dem Ministerium des Innern, dem Ministerium für Staatssicherheit und dem Ministerium für Verkehrswesen Maßnahmen festgelegt, um

Kraftfahrzeuge in Richtung der CSSR bereits vor dem Erreichen der Grenzübergangsstelle aufzuhalten und Reisezüge auf geeigneten Bahnhöfen enden zu lassen.

Die hierzu festgelegten Sperrlinien und -räume sind aus der Karte ersichtlich. Zur Aufnahme ausländischer Bürger mit dem Reise- bzw. Durchfahrtsziel CSSR wurden Sammelräume in einer Entfernung von mindestens 20 km von der Staatsgrenze festgelegt.

Mit der zeitweiligen Schließung der Grenzübergangsstellen an der Staatsgrenze der DDR zur CSSR wurde der gesamte grenzüberschreitende Reiseverkehr vorübergehend unterbrochen. Der Eisenbahngüterverkehr und Frachtschiffverkehrsverkehr wurde in Wahrung ökonomischer Interessen aufrechterhalten.

Bei der Durchführung dieser Maßnahme, die im Interesse des reibungslosen Grenzübertritts der verbündeten Truppen sowie der Sicherheit unseres Staates von großer Bedeutung war, wurde davon ausgegangen, daß es sich hier um keine vollständige Unterbindung jeglichen Reiseverkehrs handeln könne. Das zeigte sich bereits in den ersten Tagen nach Einleitung dieser Maßnahme. Den Bedrohungen und Angriffen konterrevolutionärer Elemente ausgesetzt, liefen Tausende von Staatsbürgern der DDR, die sich zu diesem Zeitpunkt in der CSSR befanden, die Grenzübergangsstellen an, um in ihre Heimat zurückzukehren. Ihnen wurde der Grenzübertritt gestattet. Insgesamt passierten bis zum 30. 08. 1968 31 800 Personen mit 6 780 Kraftfahrzeugen die Staatsgrenze in Richtung DDR.

Seit dem 24. 08. 1968 wurde dazu übergegangen, auch die Rückführung von Bürgern der CSSR und anderer Staaten zu organisieren. Bis zum heutigen Tage wurde 12 500 ausländischen Bürgern mit 1 260 Kraftfahrzeugen der Grenzübertritt nach der CSSR ermöglicht.

In diesem Zusammenhang können wir feststellen, daß durch unsere Grenztruppen eine gute Arbeit geleistet wurde, die auch die Anerkennung des Nationalen Verteidigungsrates gefunden hat.

Genosse Vorsitzender!

Liebe Freunde und Genossen!

Ich kann Ihnen abschließend berichten, daß alle militärischen Maßnahmen zur Unterstützung der fortschrittlichen Kräfte in der CSSR gegen die innere und äußere Konterrevolution exakt, zielstrebig und planmäßig organisiert und durchgeführt wurden bzw. werden.

Das mußten sogar die herrschenden imperialistischen Kreise Westdeutschlands mit offensichtlichem Bedauern konstatieren.

In der "Bonner Rundschau" vom 23. 08. 1968 heißt es dazu:

"Militärisch hat alles wie am Schnürchen geklappt ...

Nicht einmal der amerikanische Geheimdienst hat etwas gemerkt.

Erst als es zu spät war."

Vertrauliche Verschlusssache!

VS-Nr.: A 58958 .4. Ausf. Bl. 22

Die verbündeten Truppen werden entsprechend der in MOSKAU erzielten Übereinkunft gegenwärtig auf dem Territorium der CSSR verbleiben.

Sie werden gemäß den vereinbarten Bedingungen in dem Maße, wie sich die Lage in der CSSR normalisiert, abgezogen werden.

Wir sind fest davon überzeugt, daß die fortschrittlichen Kräfte und die Arbeiterklasse der CSSR mit Unterstützung der Bruderländer entsprechend den Beschlüssen von BRATISLAVA und MOSKAU der Konterrevolution eine Abfuhr erteilen und die sozialistischen Errungenschaften gegen alle Anschläge verteidigen werden.

Die Partei- und Staatsführung der DDR hat durch ihre aktive Teilnahme an allen Beratungen einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des Friedens und zur weiteren Stärkung des sozialistischen Lagers geleistet.

Dafür möchten wir, die Angehörigen der Nationalen Volksarmee, ~~unserem Oberbefehlshaber~~, dem Ersten Sekretär des ZK der SED, Vorsitzenden des Staatsrates der DDR und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates, Genossen Walter U l b r i c h t , unseren Dank aussprechen.

Ich gestatte mir, als Minister für Nationale Verteidigung, der gesamten Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik für ihre beispielhafte Unterstützung der Nationalen Volksarmee und der verbündeten Truppen bei der Erfüllung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben zu danken.